



Das Foto als Medium im Sowi-Unterricht - im Bild durch Bilder?

I. Kennzeichen des Mediums „Foto“

- Bei einem Foto handelt es sich um eine besondere Bildgattung, d.h.: Fotos unterliegen ähnlichen *theoretischen Annahmen* wie ein „Bild“ und sind *methodisch* entsprechend zu behandeln
- Schülerinnen und Schüler wie Lehrer leben in einer Welt voller Bilder/Fotos („iconic turn“ / Digitale Revolution); Die „Sehgewohnheit“ der Schülerinnen und Schüler kann die Motivation anreizen.
- Fotos und Wirklichkeit:
 - Einerseits zeigen Fotos mehr an Realität als die meisten anderen Bildgattungen, wie z.B. Gemälde oder Karikaturen
 - Aber auch Fotos stellen keine „Abbildungen von Wirklichkeit“ dar, obgleich Ihn seitens der Schülerinnen und Schüler ein „Authentizitätsbonus“ eingeräumt wird: Fotos geben nur einen Ausschnitt des Raumes, der fotografiert wird, wieder; Fotos verzichten auf Zeitabläufe und beschränken sich auf das Visuelle; Fotos sind Ergebnisse menschlicher Entscheidungen (Motiv, Standort, Ausschnitt, Perspektive, Wahl des Objektivs, der Blende und der Belichtungszeit); Fotos können durch Retusche oder Beschnitt verändert werden.
- „Nichts ist subjektiver als das Objektiv!“
 - Fotos können zu „Ikonen“ werden, die Bedeutungen transportieren und bestimmte Inhalte verdichtet vermitteln können.
- „Bilder haben Macht“

Folge: Der Umgang mit Fotos/Bilder muss im Sinne einer „Alphabetisierung visueller Kommunikationsformen“ erlernt werden.

II. Welche Lernziele/Kompetenzerweiterungen können mit dem Einsatz von Fotos im Unterricht angestrebt werden?

1. Auseinandersetzung mit sozialwissenschaftlichen Inhalten anhand von Fotos. Fotos können Auszüge gesellschaftlicher Realität spiegeln und in diesem Zusammenhang zur Illustration gesellschaftlicher Probleme, die dann weiter thematisiert werden, dienen.
→ Wichtig: Auf dem Niveau der Illustration sollte der Umgang mit Fotos im Unterricht nicht stehen bleiben
2. Vermittlung einer Analysekompetenz im Sinne einer Methodenkompetenz „In zunehmendem Maße müssen einzelne in der Lage sein, visuelle Botschaften kontextangemessen zu entschlüsseln.“ (Carla Schelle)
D.h.: Es gilt, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, den

Konstruktionscharakter eines Bildes

zu erkennen und die Bedeutung, die mit einem Foto geschaffen wird, zu dekodieren.

3. Vermittlung allgemeiner Medienkompetenz im Sinne eines kritisch- reflektierten Umgangs mit Fotos.

Dies erfordert die Einübung einer angemessenen Methode:

1. Primärrezeption

Wie wirkt das Foto auf mich? Weckt es Erinnerungen, Assoziationen oder emotionale Reaktionen?

→ Die Abfrage der Primärrezeption dient der Äußerung von Vorurteilen und der Aufdeckung affektiver Voreingenommenheit.

1.1 Beschreibung des Fotos

Was sehe ich? Was ist auf dem Foto dargestellt?

→ Die Beschreibung dient der Identifikation des auf dem Foto Dargestellten. Bevor eine inhaltliche oder deutende Aussage getätigt wird, soll das Foto in seiner Ganzheit gesehen werden.

1.2 Analyse des Fotos



Was wird wie dargestellt?

→ Die Analyse dient der systematischen Untersuchung des Bildinhalts: Ausschnitt, Perspektive, Komposition, Farben.

2. Interpretation/Deutung des Fotos

Welche Rückschlüsse können hinsichtlich der sozialwissenschaftlichen relevanten Problemfelder gemacht werden?

3. (Kritische) Reflexion im Sinne einer Urteilsbildung

Welche (politische) Aussage liegt dem Foto zugrunde? Welchen Zweck soll das Foto erfüllen? Ist der Deutung, die dem Foto zugrunde liegt, zuzustimmen?

Kreative und handlungsorientierte Methoden der Fotoanalyse und –interpretation:

Fotoanalyse	Fotointerpretation
<ul style="list-style-type: none"> - das Rastern des Fotos zur Unterstützung der Detailbetrachtung - Nachzeichnen des Fotoaufbaus <p>(1) Auflegfolie (2) Pergamentpapier</p> <p>zur Erstellung einer Schemaskizze, Unterstreichung wesentlicher Fotoelemente, Perspektiven, Bewegung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Suche von Kontrastbildern, mit denen ein Foto verglichen werden kann - Sammeln von Fotos zu einem bestimmten Ereignis über einen längeren Zeitraum - Rekonstruktion des Weges eines Fotos zur „Ikone“ - Verbalisierung (Titel formulieren, Mit einer Identifikationsfigur durch das Foto wandern, fiktive Erzählung der Entstehung des Fotos, Sprechblasen) - Szenische Darstellung sowie Auswertung derselbigen

III. An welcher Stelle des Unterrichts können Fotos eingesetzt werden?

→ Fotos können in den jeder Phase des Unterrichts eingesetzt werden. Allerdings unterscheiden sich die Funktionen, die sie dann erfüllen. Sie erweitern immer die Methodenkompetenz Ermöglichen aber je nach Einsatz auch die Erweiterung der Sach-, Urteils- und Handlungskompetenz

Unterrichtsphase	Funktion des Fotos
Stundenbeginn / Unterrichtseinstieg	Motivation, Herausarbeitung einer Problemstellung / Untersuchungsfrage, Wiederholung / Anknüpfung an Orientierungs- und Deutungswissen
Stundenmitte / Erarbeitungsphase	Veranschaulichung, Intensivierung, Festigung und Erweiterung der Sachkompetenz Einübung der Analysemethode, Erweiterung der Sachkompetenz
Stundenende / Sicherung	Zusammenfassung / Sicherung des Lernerfolgs, Wiederholung, Transfer, Problematisierung, Erweiterung insbesondere der Urteilskompetenz

Literaturhinweise:

Goll, Thomas, Bild, in: Basiswissen Politische Bildung. Handbuch für den sozialwissenschaftlichen Unterricht, Bd 5, Baltmannsweiler 2007, S.189-196

Schelle, Carl, Mit Bildern lernen, Foto, Karikatur, Grafik, Gemälde, in: Sander, Wolfgang, (Hg.): Handbuch politische Bildung, Schwalbach 2005, S.523-536

Stiller, E. (Hg), Dialog Sowi Bd.1, Bamberg 2014, S.84f,

ders., , Dialog Sowi Bd.2, Bamberg 2015, S. 428-431 (Methode Bildanalyse S.430)